

Bürger für Pöring e.V.
Thomas Heer
Rotwandstr. 6
85604 Zorneding

25.11.2019

Gemeinde Zorneding
z.H. Herrn Bürgermeister Piet Mayr
und den Fraktionssprechern des Gemeinderates

Offener Brief Räumungssituation am S-Bahn-Bahnsteig

Sehr geehrter Herr Mayr, sehr geehrte Gemeinderäte,

aus aktuellem Anlass richten wir uns wieder mit einem offenen Brief an Sie.

Mit Bedauern haben wir aus der Presse entnommen, dass die Verhandlung zwischen der Deutschen Bundesbahn und dem Landkreis Ebersberg bezüglich der Schneeräumung auf den S-Bahn-Bahnsteigen gescheitert ist.

Es ist zu erwarten, dass es in diesem Winter in Zorneding auch schneien wird. Die Erfahrungen aus dem letzten Winter zeigen, dass der Bahnsteig am Bahnhof Zorneding bei extremen Schneeverhältnissen nicht ordentlich von der DB geräumt wird. So wird es möglicherweise wieder zu gefährlichen Situationen kommen. Dieser Zustand ist für unsere Bürger*innen nicht akzeptabel.

Deshalb schlagen wir vor, folgende Ansätze zur Verbesserung des Status quo zu prüfen und ggf. umzusetzen.

1. **Ersatzvornahme** bei „**Gefahr in Verzug**“: Sollte die DB weiterhin Ihrer Räumverpflichtung nicht nachkommen, greift die Gemeindeverwaltung zur Ersatzvornahme.
Da bei einem nicht geräumten Bahnsteig „Gefahr in Verzug“ herrscht, muss sofort gehandelt werden. Dies kann in solchen Situationen nur vom gemeindlichen Bauhof gewährleistet werden.

Daher ist unbedingt im Vorfeld und rechtzeitig zu prüfen, ob die Gemeindeverwaltung in der Haftung ist, wenn sie anstelle der DB die Räumung übernimmt, um Schaden von Bürger*innen und Fahrgästen abzuwenden.

Der kommunale Haftpflichtversicherer kann hier sicher rechtssichere Auskunft geben.

Passend hierzu greifen wir Ihr Argument aus Ihrer Antwort auf unseren offenen Brief vom 29.01.2019 auf und zitieren: „Darüber hinaus kann es aber nicht die Aufgabe der Gemeinde sein, Pflichten von privaten Grundstückseigentümern zu übernehmen.“. Im Formbrief der Gemeinde Zorneding zu „Überhängende Zweige und Äste“ droht die Verwaltung

Grundstückseigentümern so: „Sollten Sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, sind wir leider gezwungen, unseren Anspruch notfalls mit rechtlichen Schritten durchzusetzen.“

Auch an die DB sollten Sie die gleichen Maßstäbe ansetzen, wie bei Ihren Bürger*innen.

2. **Vertragliche Lösung mit der DB:** Die Gemeindeverwaltung vereinbart konkret mit der Bahn, dass im Falle einer nicht rechtzeitigen Räumung des Bahnsteiges, eine geeignete, von der Gemeindeverwaltung beauftragte Firma einspringt. Da diese extreme Situation nur selten eintritt, sind die Kosten dafür überschaubar, und müssten der Bahn auch nicht unbedingt in Rechnung gestellt werden.

Dieser Ansatz ist eine pragmatische Lösung, da hier nur das Einvernehmen der DB erforderlich ist.

Abschließend möchten wir betonen, dass wir die Argumentation von Herrn Landrat Niedergesäß (CSU) äußerst kritisch sehen. Dieser hofft auf einen milderen Winter und will im Gefahrenfall den Katastrophenfall wegen Unwetters ausrufen. Verantwortungsvolle und bürgerorientierte Politik heißt nicht, den Eintritt absehbarer Gefahren abzuwarten und dann handeln, sofern Gefahrenpotentiale erkannt und benannt sind. Es gilt mit geeigneten Maßnahmen rechtzeitig den Risiken vorzubeugen!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thomas Heer-Geisslitz
1.Vorsitzender Bürger für Pöring

gez. Gabriel Maria Trischler (M.A.)
2.Vorsitzender Bürger für Pöring

Verteiler per Mail am 24.11.2019 Fraktionssprecher der im Gemeinderat vertretenen Parteien und
Hr. Dr. Schlicksbier (Behindertenbeauftragter)

Dieser Brief wird am 25.11.2019 auf unserer Homepage www.buergerfuerpoering.de und in unserem Schaukasten in der Georg-Münch-Str. veröffentlicht!